

## P R E S S E - I N F O R M A T I O N

Wirtschaft / 23-01-18

### Brexit oder: Wie bald ist bald?

**Nicht nur Bad News: Britische Produktionskosten niedrig / Unsicherheit als ökonomische Normalität / Prognose: Prinzip der Freizügigkeit bleibt / Bedarf an Übersetzungen aus dem Englischen steigt**

---

Offenbach am Main.- „Die Folgen des Brexit fallen für uns durchaus auch positiv aus“, meint der Geschäftsführer der international tätigen EVS Translations Group in Offenbach am Main, Edward Vick. Der gebürtige Engländer lebt und arbeitet seit über 25 Jahren in Deutschland. Für den erfahrenen Übersetzungsdienstleister gibt es kein festgezimmertes Gedankengebäude, das durch den beschlossenen Brexit nun auseinanderzubrechen droht. Aber auch er bereitet sich auf Veränderungen vor. „Wir sind seit mehr als 25 Jahren erfolgreich. Ich sehe keinen Grund, dass sich dies ändern sollte – auch nicht durch Brexit. Aufgrund des fallenden Pfunds sind beispielsweise die britischen Produktionskosten relativ niedrig. Daher planen wir eher, neue Arbeitsplätze in England zu schaffen“, erläutert Vick. Vertrauen in die Wirksamkeit ökonomischer Prinzipien statt Angst vor einer ungewissen Zukunft.

### **Gefährdeter freier Zuzug beunruhigt Mitarbeiter**

Stichwort „Freizügigkeit“: Jeder EU-Bürger kann bisher ohne störende Gesetzgebung - frei - in jedes andere EU-Land umziehen, Arbeit suchen und annehmen. Laut Statistischem Bundesamt lebten 2016 rund 107.000 Briten in Deutschland. Umgekehrt hielten sich 144.000 Deutsche im Vereinigten Königreich auf. Unternehmen wie EVS Translations profitieren von dieser Regelung. In der Zentrale in Offenbach am Main, Bulgarien, den USA oder Großbritannien arbeiten derzeit

150 Angestellte mit 17 unterschiedlichen Nationalitäten. Der Übersetzungsdienstleister unterhält auch in Nottingham (GB) eine Niederlassung, in der 22 Menschen beschäftigt sind, darunter Iren, Polen, Bulgaren, Franzosen und Deutsche. Bei einer fehlenden Einigung zwischen EU und UK könnten diese zum Umzug gezwungen sein. Auch neue hochqualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren oder deren Transfer zwischen einzelnen Standorten zu organisieren, dürfte sich dann schwierig gestalten. Vick sieht diese Situation pragmatisch: „Warum sich sorgen über das, was sich nicht vorhersagen lässt? Ich halte es für absolut ausgeschlossen, den freien Zuzug aufzugeben. Großbritannien braucht die High-End-Fähigkeiten der Mitarbeiter von EVS Translations – ganz zu schweigen von denen, die Hotels putzen und Erdbeeren pflücken.“

Großbritannien hat ein Angebot für EU-Bürger erstellt, über das derzeit verhandelt wird. Arbeitsvisa sind angedacht. Eine zwei Jahre dauernde Übergangsfrist soll verhindern, dass Ausländer umgehend das Land verlassen müssen (Quelle: britische Regierung). Kurzfristige arbeitsrechtliche Konsequenzen für Unternehmen, die Arbeitnehmer in UK beschäftigen, sind daher tatsächlich nicht zu erwarten.

### **Wann ist sicher sicher genug?**

Doch nicht nur Arbeitnehmer befürchten Verwerfungen durch Brexit. Laut KPMG, einer führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, verschieben Firmeninhaber derzeit größere Investments, bis Klarheit über den neuen Status von UK herrscht. Grund: Die Kosten für eine mögliche Umstrukturierung von Wertschöpfungsketten sind erheblich. Kommen zusätzlich bürokratische Hürden und Modifikationen bei handels- und steuerrechtlichen Regelungen hinzu, werden die meisten Firmeninhaber vorsichtig.

Vick hält dagegen: „Das Einzige, was im Zusammenhang mit Brexit wirklich sicher ist, ist die Unsicherheit. Viele Wirtschaftsführer beklagen diesen Mangel an Sicherheit. Aber was ist denn der wahre Grund, das Vertrauen zu unterminieren, das die Wirtschaft in Bewegung hält? Es wird un-

vermeidlich Schwierigkeiten und Herausforderungen auf dem Weg geben. Das hat es schon immer. Unsere britischen Kunden müssen möglicherweise mehr Geld für Übersetzungsaufträge ausgeben als bisher, da ihre Kosten durch den Preisverfall des Pfund gestiegen sind.“ Ob Großbritannien im europäischen Binnenmarkt bleiben und somit wichtige Geschäftsbeziehungen weiter nutzen kann, hängt von den Austrittsverhandlungen ab. Fakt ist schon jetzt, dass UK Mitspracherecht und damit politisch an Bedeutung verliert.

### Englisch als Favorit auf Zeit

Als er EVS Translations 1991 gründete, wuchs die EU, Großbritannien spielte eine wichtige Rolle. Seitdem war die europäische Wirtschaftspolitik von Konstanz geprägt, von freiem Zuzug und freiem Handel. Der Umsatz des Übersetzungsdienstleisters stieg jedes Jahr um 15 Prozent. Mittlerweile ist die Sprachen-Industrie weltweit 43 Milliarden Euro pro Jahr wert, fast die Hälfte aller Übersetzungsarbeiten wird von Unternehmen in den Vereinigten Staaten und Großbritannien in Auftrag gegeben. Die Globalisierung als Lebensnerv der Weltwirtschaft. Auch EVS Translations hat die Räder des internationalen Geschäfts durch die Verarbeitung großer Materialmengen von einer Sprache zur anderen für Banken, Automobilhersteller, die Öl- und Bauindustrie usw. geschmiert.

Auch wenn EU-Kommissionspräsident Juncker auf einer Konferenz in Florenz im Mai diesen Jahres der englischen Sprache ihre Bedeutung absprach und demonstrativ ins Französische wechselte, bleibt die Sprache der Insel die kommunikative Grundlage für wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit innerhalb der EU. Allein im Deutschen Aktienindex (DAX) müssen alle Unternehmen ihre Geschäftsberichte in Englisch veröffentlichen. Dies sieht Vick kritisch: „Durch den Brexit wird es einen höheren Bedarf an Übersetzungen aus dem Englischen geben.“

Die angloamerikanisch geprägte Finanzdienstleistungsbranche geht derweil offensiv auf Deutschland zu: Durch den EU-Austritt verliert die City of London die europaweit gültige Betriebserlaubnis. Große Investmentbanken wie Goldman

Sachs planen daher, ihre EU-Standorte an den Börsenplatz Frankfurt/Main zu verlegen. Eine Folge: Während in London die Immobilienpreise sinken dürften, ist für die Main-Metropole das Gegenteil zu erwarten. Im Zuge dieser Entwicklung könnten auch städtische Behörden vor einem Umbruch stehen: Von Passporting bis hin zu Compliance und Audit müssen Dokumente so ins Englische übersetzt werden, dass der juristische Anspruch erhalten bleibt. Denn um das wirtschaftliche Standbein in Europa nicht durch unnötige Sprachbarrieren zu gefährden, bedeutet der zunehmende Ausstieg internationaler Unternehmen aus Großbritannien, dass mehr Übersetzungen angefordert werden. Letztlich wieder eine positive Perspektive des Brexit...

**V.i.S.d.P.: EVS Translations GmbH**  
**Luisenstr. 3**  
**63067 Offenbach am Main**  
**% Annika Krauth-Wentritt**  
**Tel. 0160/944 63 813**  
**E-Mail: [annika.krauth@web.de](mailto:annika.krauth@web.de)**  
**Internet: [www.evs-translations.com/de](http://www.evs-translations.com/de)**